

Worte zum Geleit : ein Dankeschön an unsere Senioren

Autor(en): **Hintermann, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

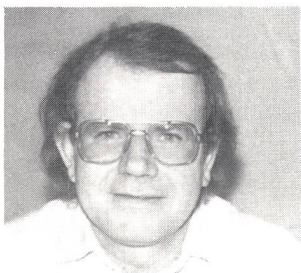
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte zum Geleit



Ein Dankeschön an unsere Senioren

Diese Ausgabe der GZ ist mit Schwergewicht unseren älteren gehörlosen Mitmenschen gewidmet. Unser Redaktionsteam hat versucht, die Lebenssituationen, das Angebot an Freizeitgestaltung, Wohnsituationen und Betreuung von älteren Gehörlosen aus verschiedenster Sicht darzustellen. Es freut mich ganz besonders, dass die Anregung zu dieser Sondernummer aus dem Kreis unserer gehörlosen Redaktionsmitglieder stammt. Die Resultate sind verblüffend. Nicht nur die Artikel, die aufgrund vieler persönlicher Gespräche entstanden, sondern auch die Begeisterung, mit der diese Gespräche geführt wurden. Beide Seiten zeigten grosse Anteilnahme und Freude. Sowohl die Befragten wie auch die Fragenden waren bereit, durch Offenheit und persönliches Engagement wichtige Beiträge zu leisten. Jeder von uns muss sich irgendwann

mit Fragen des Alterns auseinandersetzen. Dem einen fällt dies leichter, dem andern schwerer. Mir scheint, dass von dieser Ausgabe der GZ alle gleichermaßen profitieren können. Die Jüngeren finden möglicherweise Anregungen, um vermehrt zur älteren Generation Brücken zu schlagen. Diejenigen, welche mitten im Leben stehen, finden in vielen Aussagen von älteren Mitmenschen Mut, den Weg ins Alter sinnvoll und aktiv anzutreten. Unsere Seniorinnen und Senioren mögen durch die Lebenssituation anderer älterer Mitmenschen zu einer aktiven Gestaltung ihrer eigenen Situation angeregt werden.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, welche uns diese Sonderausgabe ermöglicht und daran mitgearbeitet haben. Natürlich sind wir brennend daran interessiert, wie Sie als Leser solchen Sondernummern gegenüberstehen. Wir möchten in Zukunft periodisch solche Sondernummern zu verschiedenen Themen gestalten. Was interessiert Sie als Leser ganz besonders? Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Schicken Sie uns Ihre Vorschläge. Wir werden diese, wenn immer möglich, berücksichtigen.

Die Schweizer Gehörlosensportler können wieder einen Goldmedaillengewinner mehr in ihren Reihen zählen. Thomas von Dincklage hat an den Rad-Europameisterschaften in Voketswil einen Sieg errungen. Bravo.

Ihr Martin Hintermann

Ferienbericht vom Lager in Mayerhofen 29. Aug. bis 4. Sept. 1988



Eine Woche Zillertal, welches schönes Erlebnis!

Am Montagmorgen versammelten sich die Teilnehmer auf dem Inseli. Das Wetter war trübe. Auf dem Hinweg wurde der Schirm tropfnass. Trotzdem, alle waren guter Laune. Die Herzen der Reisenden waren voller Erwartungen. Schon bald fuhren wir Richtung Hirzel. Im «Glarnerland» trafen wir die Leute von Turbenthal. Sie stiegen ein und bald ist jeder Platz besetzt. In Sargans waren wir dann vollzählig. Es blieb bedeckt. Regenschauer wechselten mit kleinen Aufhellungen ab. Über Davos und den Flüela-Pass erreichten wir das Engadin. Hier regnete es nicht mehr. Die Berge aber waren in einer dicken Nebelhülle versteckt. Die Felder und Äcker zeigten ihre Früchte. An den schönen Bündnerhäusern leuchteten die vielen Blumen in verschiedenen Farben. Die Gärten waren gepflegt. Schönes Gemüse wartete auf die Ernte. Rasch näherten wir uns der Grenze. Dann ging es dem Inntal entlang. Innsbruck war schon in Sicht. Bei Jenbach zweigten wir nach rechts ab. Über Strass – Kaltenbach erreichten wir unsern Ferienort, *Mayrhofen*. Herr Galliker zeigte uns das langgezogene Feriendorf. Über die vielen Blumen vor den Fenstern und in den Gärten staunten wir. Unser Hotel war am Dorfende. Mit dem *Hotel Jägerhof* waren wir bald bekannt. Schöne Zimmer, meistens mit einem Fernseher, standen uns zur

Verfügung. Dreimal täglich setzten wir uns an den schön gedeckten Tisch. Das Essen war reichlich und prima gekocht. Wenn nichts los war, spielten wir im Essraum, tranken einen Kaffee, oder unterhielten uns mit Plaudern. Im Hotel waren wir gern gesehene Gäste. Wir wurden vom Personal freundlich bedient und richtig verwöhnt.

Mehrere Ausflüge brachten Abwechslung in die Ferienwoche. Einmal besuchten wir das *Tuxertal*. Darin befindet sich ein grosses Kraftwerk. Hintertux ist das letzte Dorf. Hier hört die Welt auf. Hohe Berge stehen im Wege. Hinauf führen Bahnen. Auf dem Tuxerjoch liegt ewiger Schnee. Es hat eine Höhe von 2339 Metern. Hier tummeln sich Sommer-Skifahrer. Aber auch viele Bergsteiger gehen hinauf. Die Rundsicht in die Berge ist wunderbar: Hochfeiler mit 3510 Meter, Möseler und Schwarzenstein mit zirka 3400 Meter Höhe. Diese hohen Berge bilden die Grenze zu Italien.

Ein weiteres Ziel war der *Walchsee*. Er ist eingebettet in eine Hügellandschaft. Er liegt nahe der deutschen Grenze. Erreicht haben wir ihn über Wörgel – Rettenbach. Zur linken Seite stand das wuchtige Kaisergebirge mit den vielen scharfen Zacken. Dann kamen wir nach Erpfendorf – Niederaachen zum heimeligen See. Ein Spaziergang am Ufer tat wohl. Das Wetter war prächtig und sommerlich warm. Über

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 251 05 83

Redaktion:
Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen:**
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am 12. des Vormonats.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am 28. des Vormonats.